LWL KULTUR STIFTUNG

GESCHÄFTSBERICHT

2024

Geschäftsbericht 2024 der LWL-Kulturstiftung

Herausgeber

LWL-Kulturstiftung
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster
www.lwl-kulturstiftung.de

Anschrift der Verwaltung / Koordination und Redaktion / Kontakt

LWL-Kulturstiftung
c/o WLV GmbH
An den Speichern 6
48157 Münster
Tel.: 0251 / 41 33 - 0
Fax: 0251 / 41 33 - 119
E-Mail: info@lwl-kulturstiftung.de
© 2024 LWL-Kulturstiftung

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die LWL-Kulturstiftung, die am 31. Dezember 2003 als rechtsfähig anerkannt wurde, blickt mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2024 auf ihr einundzwanzigstes Geschäftsjahr zurück. Die Stiftung knüpft an das umfassende und erfolgreiche Engagement ihres Stifters, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), an: Der LWL ist mit seinen Museen, kulturellen Fachämtern sowie wissenschaftlichen Kommissionen westfalenweit tätig und die LWL-Kulturstiftung setzt sich flankierend dazu gemäß ihrem Stiftungszweck für die vielfältige Kultur in der Region Westfalen-Lippe ein.

Die LWL-Kulturstiftung ist in erster Linie als Förderstiftung in und für Westfalen-Lippe tätig. Sie unterstützt Vorhaben aller künstlerischer Sparten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Aufbau und Stärkung kultureller Netzwerke sowie auf überörtlich ausgerichteten Projekten mit möglichst spartenübergreifenden Kooperationen, die zur Profilbildung unserer lebenswerten Region beitragen. Seit ihrer Gründung hat die LWL-Kulturstiftung zum Jahresende rund 481 Projekte mit Mitteln in Höhe von rund 43,6 Millionen Euro gefördert.

Im aktuellen Berichtszeitraum hat das Stiftungskuratorium in zwei Sitzungen Fördermittel für 49 Projekte verschiedener kultureller Sparten bewilligt, für die ab 2024 und die folgenden Jahre eine Gesamtsumme in Höhe von bis zu 4.427.516 Euro ausgeschüttet werden wird.

2024 konnten 73 Projekte aus vorherigen Antragsrunden mit einer Förderung in Höhe von 3.590.652 Euro realisiert werden.

Das Jahr 2024 stach in zweifacher Hinsicht von den Vorjahren hervor:

Die Projekte des zweiten Förderschwerpunktes der LWL-Kulturstiftung „POWR! Postkoloniales Westfalen-Lippe“ läuteten 2024 die Durchführungsphase ein, der dritte Förderschwerpunkt zum Jubiläumsjahr 2025 „1250 Jahre Westfalen“ wurde mit vorbereitenden Maßnahmen verstetigt.

Der Förderschwerpunkt „POWR! Postkoloniales Westfalen-Lippe“ präsentierte 22 Kulturprojekte, die sich der kolonialen Vergangenheit der Region widmeten. Mit rund 1,5 Millionen Euro umfasste der zweite Förderschwerpunkt der LWL-Kulturstiftung knapp das doppelte Finanzvolumen wie das erste themenspezifische Programm im Jahr 2021 „#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland“.

Mehr als 300 Veranstaltungen in über 34 Städten machten das Themenjahr 2024 sichtbar in der Region. Über 20.000 Besucherinnen und Besucher nahmen an den Veranstaltungen teil, mehr als 130.000 Interessierte besuchten die Sonder- und Wanderausstellungen – von Führungen in städtischen Oberzentren bis hin zu Workshops im ländlichen Bereich und digitalen Formaten. Im Mittelpunkt des Themenjahres 2024 stand die große Sonderausstellung „Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe“ im LWL-Museum Zeche Zollern in Dortmund, die noch bis 26. Oktober 2025 zu sehen ist. Weitere Ausstellungen wie etwa „Macheten, Tabak, Edelsteine – Koloniale Spuren in Handwerk und Gewerbe“ im LWL-Freilichtmuseum Hagen luden dazu ein, mehr zur kolonialen Geschichte Westfalen-Lippes und seiner wirtschaftlichen Verflechtungen zu Kolonialherrschaften zu lernen.

Die Vorbereitungen für den dritten Förderschwerpunkt zum Jubiläum „1250 Jahre Westfalen“, das 2025 gefeiert wird, führten zu einer besonders hohen Zahl geförderter Projekte in der ersten Antragsrunde 2024. Mit Beschluss des Kuratoriums im Mai 2024 wurde das Projektportfolio zu diesem Thema auf 44 geförderte Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von rund 3 Millionen Euro komplettiert. Ausstellungen, Bühnenshows, Crossover-Projekte, Veranstaltungen zu Baukultur, Film, Landeskunde, Literatur, Musik sowie Mitmach-Angebote und Podcasts beleuchten 2025 verschiedene Ereignisse und Persönlichkeiten, die Westfalens Geschichte geprägt haben. Mit aktuellen künstlerischen Positionen sollen sie Im-

pulse für gegenwärtige und künftige Herausforderungen der Region setzen. Mit diesem Ansatz der kulturellen Einbindung einer ganzen Region anlässlich des Westfalenjubiläums konnte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier als Schirmherr für das Kulturprogramm gewonnen werden.

Um 2025 dieses Programm als Kulturhighlight in und für Westfalen-Lippe sichtbar zu machen, wurde im vergangenen Jahr eine umfassende Kommunikationskampagne konzipiert und entwickelt, die neben der üblichen Pressearbeit eine eigenständige Plakatkampagne und ein umfassendes Programmheft umfasst.

Mit den Förderschwerpunkten ist die LWL-Kulturstiftung deutlich stärker in der breiten Öffentlichkeit der Region sichtbar und wird als wichtige Akteurin in der Kulturpolitik und feste Partnerin der Kulturszene wahrgenommen. Diese erhöhte Sichtbarkeit in Kombination mit z.T. schwierigen Haushaltslagen der Kommunen schlug sich unter anderem in der hohen Anzahl von Anträgen nieder, die die LWL-Kulturstiftung zur zweiten Antragsfrist 2024 erhielt. Insgesamt gingen 42 Projektanträge ein, von denen das Kuratorium in der letzten Sitzung des Jahres 19 positiv beschied.

Dr. Georg Lunemann
– Vorsitzender –

Birgit Neyer
– stv. Vorsitzende –

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger
– Vorstandsmitglied –

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Bericht über das Geschäftsjahr 7
2. Bilanz zum 31.12.2024 15
3. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 16
4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 17

1. Bericht über das Geschäftsjahr

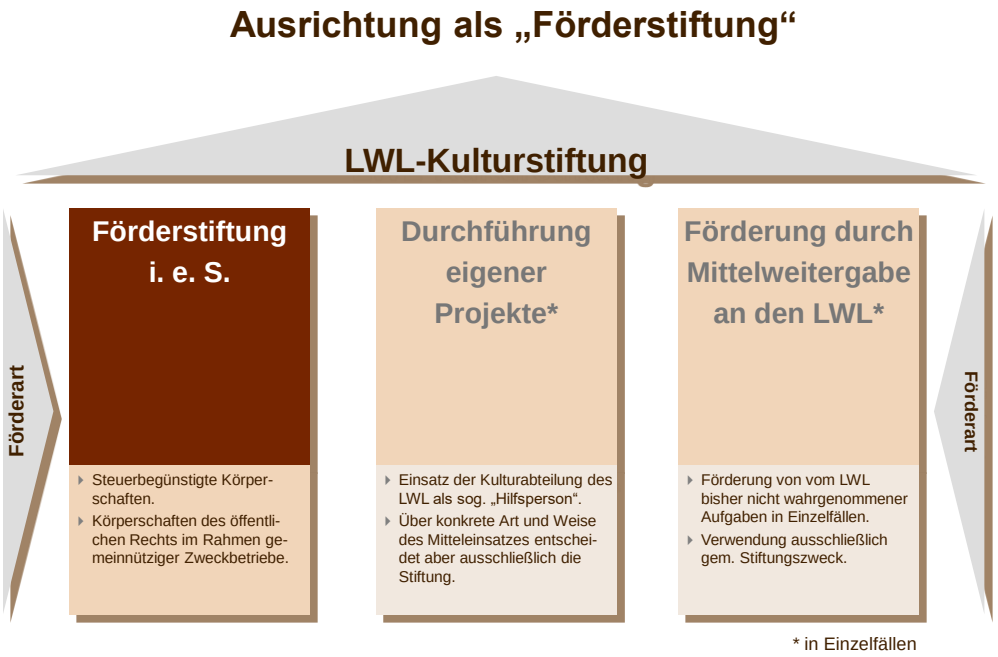
Zweck der Stiftung

Der LWL hat bei der Gründung zur Jahreswende 2003/2004 als Aufgabe der Stiftung die Kulturförderung in Westfalen-Lippe festgelegt. Zweck der Stiftung ist somit die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege.

Durch die Verwendung der Mittel der Stiftung für ihre satzungsmäßigen Zwecke soll zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des LWL im Bereich der nicht zu den Pflichtaufgaben gehörenden Aufgaben seines Wirkungskreises erreicht werden.

Die Stiftung ist ausschließlich im ideellen Bereich der Kulturförderung in Westfalen-Lippe und in der Vermögensverwaltung tätig. Die Stiftung unterhält keine wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und keine steuerbegünstigten Zweckbetriebe.



Die LWL-Kulturstiftung wird im Rahmen ihres Stiftungszwecks vor allem als Förderstiftung tätig. Eigene Projekte sollen daher nur in Einzelfällen direkt von der Stiftung verwirklicht werden. Dabei bedient sich die LWL-Kulturstiftung vorrangig der LWL-Kulturabteilung. Dies bietet die Möglichkeit, auf das dort vorhandene kulturelle Netzwerk westfälischer Kultureinrichtungen, Ämter und Kommissionen zurückzugreifen und so die Verwaltungs- und Projektkosten der LWL-Kulturstiftung niedrig zu halten. Zuletzt soll auch eine Verwirklichung des Stiftungszwecks – ebenfalls in Einzelfällen – durch eine zweckgebundene Mittelweitergabe an den LWL möglich sein mit der Maßgabe, bisher nicht wahr genommene Aufgaben durchzuführen.

Erfüllung der Stiftungszwecke

Die LWL-Kulturstiftung hat in 2024 die Kultur in Westfalen-Lippe auf breiter Basis sowohl im Bereich der Bildenden Kunst, der Literatur, der Musik, des Films, des Theaters als auch der landeskundlichen Forschung gefördert. Konkret wurden folgende Projekte unterstützt:

Antragsteller	Projekt	bewilligte Förderung
Landesmusikrat NRW e.V., Düsseldorf	Netzwerkprojekt "create music NRW"	40.000,00 €
Geographische Kommission für Westfalen, Münster	Die Zukunft der Dörfer in Westfalen-Lippe. Die Bedeutung von Infrastruktur, ehrenamtlichem Engagement und Förderprogrammen	64.000,00 €
LWL-Museum Zeche Zollern, Dortmund	Sonderausstellung: "Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe"	88.000,00 €
Westfalen baut Kultur e.V., Münster	Netzwerkprojekt "WESTFALEN BAUEN KULTUR"	100.000,00 €
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	#westfalen - ein multimediales Online-Angebot für Bildung und Kultur	123.100,00 €
LWL-Preußenmuseum Minden	Sonderausstellung "Preußen auf See. Auf schwankenden Planken"	30.000,00 €
Stadt Warstein, Warstein	Psychiatrieprojekt "Dinge ver-rücken. Vermittlungs- und Kommunikationsstruktur zu Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie in Westfalen"	38.150,00 €
LWL-Museum Schiffshebewerk, Henrichenburg	Sonderausstellung "Container. Die globale Box"	135.000,00 €
Heimatverein Gütersloh e.V., Gütersloh (in Kooperation mit dem LWL)	Digitalisierungs-Projekt "Kultur-Kit: Modulbaukasten für westfälische Kultureinrichtungen"	40.000,00 €
LWL-Museum TextilWerk Bocholt	Sonderausstellung "Schönheitsindustrie. Von der Produktion eines Ideals"	189.000,00 €
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Nudes.Radikal nackt	350.000,00 €
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	„Westfalia – Westfalen und der Kolonialismus“ – Eine fiktiver Hörspiel-Podcast mit echten Expertinnen und Experten	12.000,00 €
Universität Siegen	Kunstprojekt "Wanderspace"	55.080,00 €

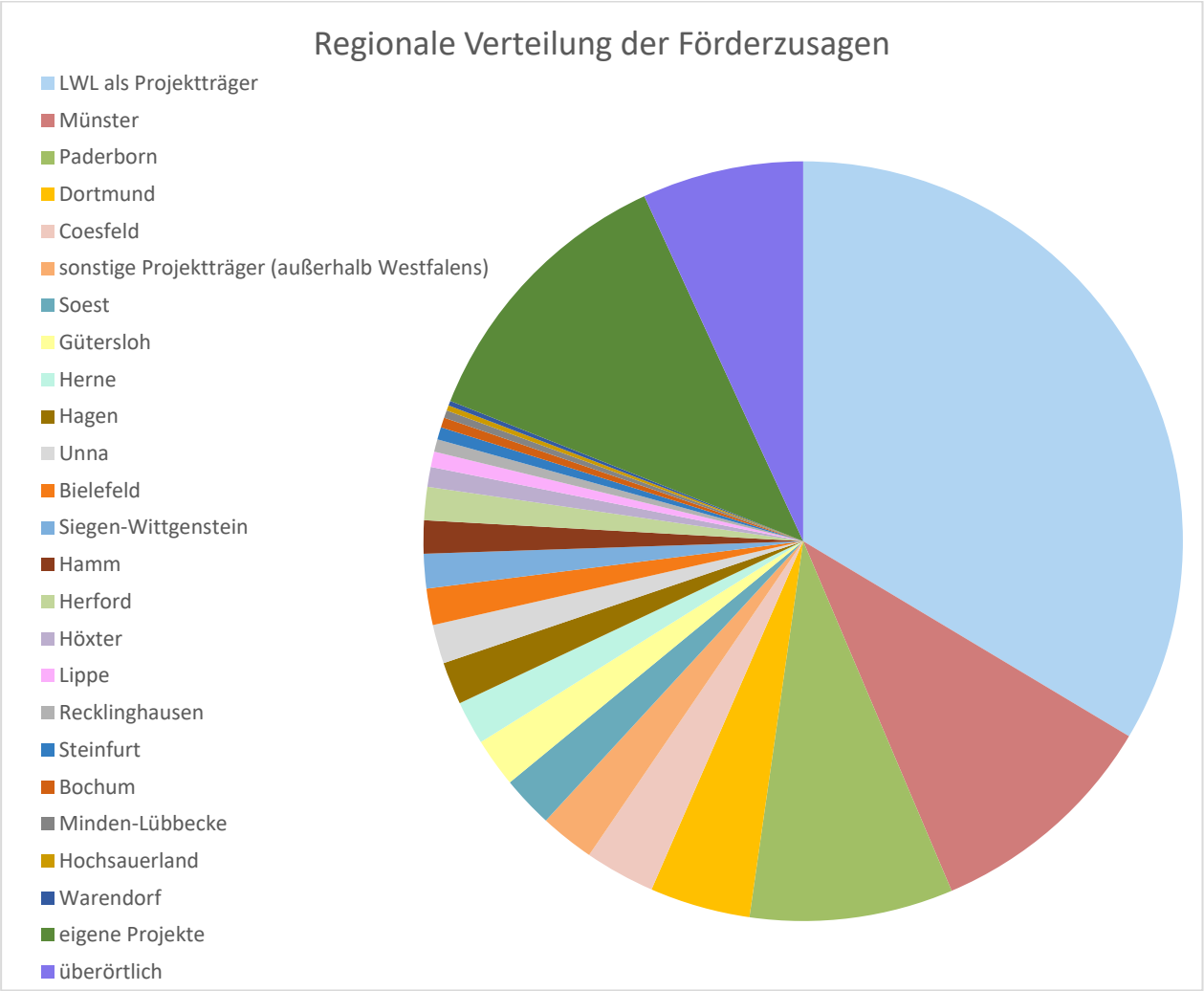
Bemposta e. V., Unna	Netzwerkprojekt: "Der Jupp muss wech oder die Emscherlandtransformation. Posse mit Musik."	12.200,00 €
Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	Sonderausstellung "Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus"	194.000,00 €
Stadt Gütersloh	OWL live - Die Kulturplattform für OstWestfalen-lippe	50.000,00 €
LWL-Naturkundemuseum, Münster	Sonderausstellung „Gene"	20.000,00 €
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Ausstellung und Veranstaltungsreihe "Schatten des Schattens. Sprache in (post)kolonialen Zeiten"	34.000,00 €
LWL-Museum für Archäologie, Herne	Sonderausstellung „Mahlzeit – Essen und Trinken“	80.000,00 €
Hagenring e.V., Hagen	Veranstaltungsreihe "100 Jahre HAGENRING"	30.390,00 €
Yes Africa e. V., Hamm	Wanderausstellung "Ganzheitliches postkoloniales Bild von Afrika in der deutschen Öffentlichkeit"	50.000,00 €
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster	Veranstaltungsreihe: "(Post-)kolonial vor Ort: Regionale Perspektiven auf eine Problemgeschichte der Gegenwart"	20.700,00 €
Evangelischer Kirchenkreis Soest-Arnsberg, Soest	Jugend-Oratorien-Projekt "Maria - eine wie keine"	40.000,00 €
Evangelischer Kirchenkreis Münster, Münster	Veranstaltungsreihe "Bachfest 2024"	50.000,00 €
FernUniversität in Hagen, Hagen	Veranstaltungsreihe und Digitalprojekt: "Koloniale Spuren in Westfalen-Lippe. Eine digitale Quellensammlung für die Kultur- und Bildungsarbeit"	33.889,00 €
LWL-Freilichtmuseum Hagen, Hagen	Ausstellung mit Themenweg: "Macheten, Tabak, Edelsteine - Koloniale Spuren in Handwerk und Gewerbe"	30.000,00 €
Universität Münster, Exzellenzcluster Religion und Poltik , Münster	Forschungsprojekt "Mapping the object – Objekte aus kolonialen Kontexten in westfälisch-lippischen Museen"	11.936,00 €
Labor für sensorische Annehmlichkeiten e.V., Dortmund	Performance "Folklore, die es nicht gab!"	32.600,00 €
Kreativ-Haus Münster e.V., Münster	Tanz-Performance "Parkour des Erinnerns"	40.000,00 €

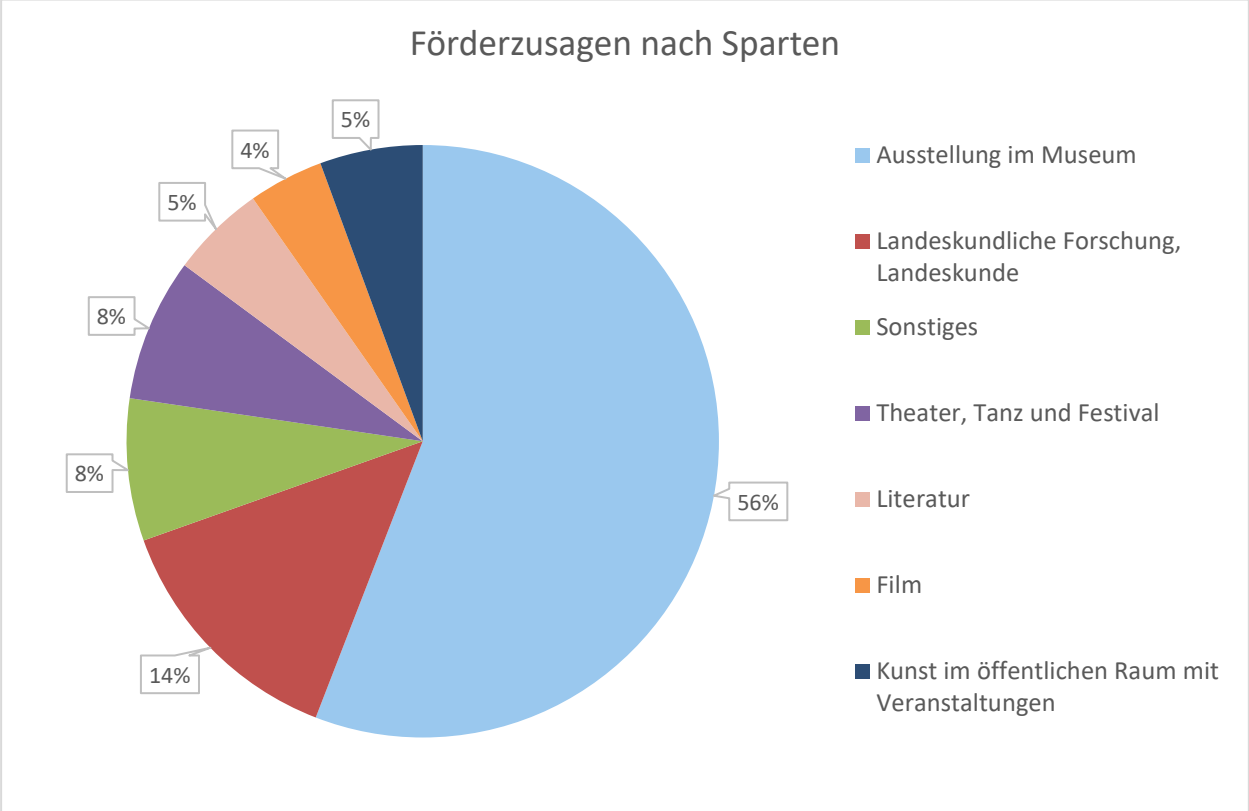
Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn e.V., Paderborn	Ausstellung "Bürger sammeln für Westfalen. 200 Jahre Altertumsverein"	10.000,00 €
LWL-Kulturabteilung in Kooperation mit der LWL-Kulturstiftung	Podcast: "#Postkolonialismus - Ein mehrteiliges Podcast Special"	8.440,00 €
Kabakoo - Häuser des Staunens e.V., Paderborn	Festival "Highdigenous Live! Das Festival des Staunens"	80.000,00 €
Baukunstarchiv NRW gGmbH, Düsseldorf	Ausstellung: "Werner Ruhnau. Bauen für die offene Gesellschaft"	39.300,00 €
Physical Theater Netzwerk e.V., Essen	Musical "GEMUSICAL"	33.000,00 €
jetztzeit e.V., Bielefeld	Veranstaltungsreihe und Digitalprojekt "Decolonize Ostwestfalen-Lippe - Aktiv gegen Nachwirkungen kolonialer Herrschaft. Ein digitales Kartenprojekt in OWL"	38.779,00 €
GrünBau gGmbH, Dortmund	Veranstaltungsreihe "how to decolonize heimat"	79.969,00 €
Kommunales Integrationszentrum des Kreises Lippe, Detmold	Veranstaltungsreihe und Podcast "Kolonialismuskritik in Lippe"	19.000,00 €
Westfälischer Heimatbund e. V., Münster	Vermittlungsprojekt "Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel: Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert"	79.200,00 €
LWL-Museum Zeche Nachtigall, Witten	Sonderausstellung "Rohstoffe, Ressourcen, Reichtum?"	20.000,00 €
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Literaturprojekt "Natur + Netze"	25.000,00 €
pottporus e. V., Herne	Residenzprogramm "aware!"	65.830,00 €
Flurstücke e.V., Münster	Festival "FLURSTÜCKE 024 - Internationales Festival für Theater, Tanz, Film und Performance"	55.000,00 €
Kinderkulturwerkstatt Musifratz e.V., Münster	Theaterreihe "LieferKetten BefreiungsTheater (LKBT) Nichts zu verlieren außer die Lichterketten dieser Welt"	38.202,00 €
Eine Welt Netz NRW e.V., Münster	Veranstaltungsreihe „Koloniale Kontinuitäten überwinden“	69.968,00 €
Förderer der Wald und Wiesen Kultur e.V., Münster	Musikprojekt "Jazz Jumelage - Westfälische Resonanzen"	11.000,00 €

LWL-Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn	Sonderausstellung "775 - Westfalen. Die Ausstellung"	400.000,00 €
Sauerland-Museum des Hochsauerlandkreises, Arnsberg	Ausstellung "Demokratische Kulturen im Sauerland 1925-1975-2025"	8.000,00 €
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	Animationsfilm: "Es war einmal in Westfalen - Ein Animationsfilm zu 1250 Jahre Westfalen"	30.000,00 €
DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst; Hörstel	Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt "be pART - 20 Jahre DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst"	15.000,00 €
Marta Herford gGmbH, Herford	Sonderausstellung "Zwischen Pixel und Pigment. Malerei in postdigitalen Zeiten"	50.000,00 €
Kreisstadt Unna	Literaturprojekt "WORT.ORT.MORD. Verbrechen in Westfalen". Co-Projekt von "Mord am Hellweg XI"	28.000,00 €
LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, Münster	Publikation "Weltkulturerbe Klosterkirche Corvey - Baugeschichte: Präsentation der neuen Forschungsergebnisse"	14.000,00 €
Theaterlabor Bielefeld e.V., Bielefeld	Veranstaltungsreihe "Refugien in OWL - Vom Wurzeln und Blühen"	23.200,00 €
Agora - Gesellschaft für Literatur, Kunst und Kultur e.V., Bad Oeynhausen	Performance "Geh zur Ruh' - Eine Performance in 6 Anwendungen"	11.500,00 €
Stiftung Kunst und Kultur Münsterland, Greven	Veranstaltungsreihe "Schilderwechsel - 50 Jahre Gebietsreform im Münsterland"	3.700,00 €
Kulturlinie.Ruhr (Verein in Gründung), Bochum	Veranstaltungsreihe "Kulturlinie 308/318"	15.000,00 €
Theaterwerkstatt für aktive Kultur e.V. | STUDIO 7 Theater, Schwerte	Theaterprojekt: "GREEN ETHICS - Partizipatives sozial-ökologisches Theaterspiel"	18.660,00 €
LWL-Kulturabteilung, Münster	Kulturpolitische Tagung "Haltung zeigen, Demokratie verteidigen! Museen in Zeiten politischen Drucks"	50.000,00 €
Freunde und Förderer der Kulturzentren Burg Vischering und Kolvenburg e.V., Coesfeld	Filmprojekt: "Die Baronesse"	40.000,00 €
Kaspershof gUG, Bad Salzuflen	Literaturprojekt: "Poetica Westfalia! Ein Projekt im Rahmen von aufbrüche - literaturfestival [lila we:] 2025]"	1.840,00 €
Kulturscheune 1A, Bad Wünnenberg	Kabarett-Programm: "Ostwestfalen-Revue"	4.500,00 €

Förderkreis für Kultur, Geschichte und Natur im Sintfeld e.V., Bad Wünnenberg	Veranstaltungsreihe: "700 Jahre Vorstenburg"	15.000,00 €
Vorlesebande e. V., Paderborn	Literaturprojekt: "Westphalian Poetry Slam – 5 Staaten slammen Westfalen" – eine Veranstaltung im Rahmen von aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025	4.500,00 €
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Vermittlungsprojekt: "Judenbuche and beyond"	7.300,00 €
Literaturbüro OWL in Detmold e.V., Detmold	Literaturprojekt: "Ein westfälischer Bubble-Wort-Parcour. Literarisch-sportliches Camp für Kinder im Rahmen des aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025"	2.500,00 €
Stadt Haltern am See, Fachbereich Stadtagentur, Haltern am See	Veranstaltungsreihe: "Blind Spots – Eine Veranstaltungsreihe zur Erinnerung an die ehemaligen Displaced Persons in Westfalen-Lippe"	18.829,00 €
Mensch: Theater! - unterwegs e.V., Kappelrodeck	Tanztheater: "WESTFALEN-SIDE STORY"	21.700,00 €
Huxarium Gartenpark Höxter gGmbH, Höxter	Ausstellungsprojekt: "Schlacht am Brunsberg - Aufbruch in eine neue Zeit"	30.000,00 €
Die Weberei Bürgerkiez gGmbH, Gütersloh	Veranstaltungsreihe: "Westfalen weltweit - 1250 Jahre on Tour"	24.000,00 €
save space e.V., Köln	Veranstaltungsreihe: "Neues Westfalen: Geschichten, Kulturen und Ästhetiken der Sinte*zze und Rom*nja in Westfalen-Lippe"	19.150,00 €
Museum Abtei Liesborn des Kreises Warendorf, Warendorf	Sonderausstellung: Die Erfindung Westfalens - Bernhard Wittes "Historia Westphaliae" (um 1500)	20.000,00 €
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Sonderausstellung: "Otto Mueller"	40.000,00 €
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster	Podcastreihe: "Untold Stories: Unbekannte Geschichte(n) erzählt"	7.540,00 €
		3.590.652,00 €

Kulturförderung in Westfalen-Lippe 2024





LWL-Kulturstiftung intern:

Da die LWL-Kulturstiftung mit den ihr derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln aufgrund der Größe des Landesteils nur einige wenige bedeutsame und damit öffentlichkeitswirksame Projekte fördern kann, hat sich der Stifter – der Landschaftsverband Westfalen-Lippe – auch in 2024 intensiv bei seiner Aufsichtsbehörde darum bemüht, das Vermögen der Stiftung aufzustocken. Um mehr Spielraum für eine stärkere und öffentlichkeitswirksame Kulturförderung in der Fläche schaffen zu können, ist die Stiftung auf eine Erhöhung ihres Kapitals angewiesen. Der LWL wird seine Bemühungen um eine Zustiftung in 2025 fortsetzen.

Die Zusammensetzung der Stiftungsorgane Kuratorium, Vorstand und Geschäftsführung finden Sie im Anhang zum Jahresabschluss 2024.

Ergebnis

Mittelherkunft

Der LWL-Kulturstiftung sind in 2024 Spenden in Höhe von 4.588,0 T€ zugeflossen. Daneben konnte die Stiftung im Geschäftsjahr 2024 Erträge aus vier Fondsanlagen von rd. 54,6 T€ sowie Zinserträge aus Festgeldanlagen von rd. 116,1 T€ erzielen. Nach außerplanmäßigen Abschreibungen auf Wertpapiere in den Vorjahren, erfolgte im Berichtsjahr eine Zuschreibung von 10,1 T€.

Mittelherkunft 2024 in T€

	2024 (in T€)	2023 (in T€)
Spenden	4.588,0	3.900,0
Erträge aus anderen Wertpapieren	54,6	45,0
Zinserträge	116,1	0,0
Zu-/Abschreibungen (-) auf Finanzanlagen	10,1	43,0

Mittelverwendung

Wie im Vorjahr hat die Kulturstiftung den größten Teil ihrer Erträge für die Förderung von Kulturprojekten eingesetzt. So wurden mit rd. 3.551,1 T€ direkt Projekte in 2024 gefördert. Die Mittel sind entsprechend den gemeinnützigen kulturellen Zwecken der Stiftung verwendet worden. Der Verwaltungsaufwand hat sich infolge der Durchführung eigener Projekte im Berichtsjahr um 135,9 T€ erhöht.

Mittelverwendung 2024 in T€

	2024 (in T€)	2023 (in T€)
Förderungen	3.551,1	2.438,6
Verwaltungsaufwand	402,3	266,4
Bilanzgewinn	1.472,1	1.165,5

Das Stiftungsvermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang erhalten.

LWL-Kulturstiftung, Münster
Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A

	31.12.2024 €	31.12.2024 €	Vorjahr €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV, Software	11.712,00		0,00
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.668,00		966,00
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.309.072,23		3.276.539,40
		3.322.452,23	3.277.505,40
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände		8.640,03	12.319,20
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.028.954,40	5.442.229,14
		6.037.594,43	5.454.548,34
		9.360.046,66	8.732.053,74

P A S S I V A

	31.12.2024 €	31.12.2024 €	Vorjahr €
A. EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital	1.115.810,00		1.115.810,00
davon: Grundstockvermögen: 1Mio. €			
II. Kapitalerhaltungsrücklage	580.802,11		544.280,13
III. Ergebnisrücklage	3.354.238,35		2.875.051,50
gem. § 62 (1) Nr.3 AO			
IV. Bilanzgewinn	1.472.091,90		1.165.486,25
		6.522.942,36	5.700.627,88
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		10.720,00	7.930,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	811,56		1.751,54
2. Verbindlichkeiten aus Projektzusagen	2.822.105,51		3.019.360,56
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.467,23		2.383,76
davon aus Steuern: 3.467,23 € (Vj. 2.383,76 €)		2.826.384,30	3.023.495,86
		9.360.046,66	8.732.053,74

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

		2024		Vorjahr
		€	€	€
1.	Spendeneinnahmen		4.588.000,00	3.900.000,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge		18.734,60	43.743,01
3.	Satzungsmäßige Leistungen		3.551.143,64	2.438.649,08
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	243.967,38		174.003,60
	b) Soziale Abgaben	53.974,37		36.984,41
			297.941,75	210.988,01
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen		1.742,76	832,23
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		104.318,47	55.375,55
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren		54.571,51	45.019,79
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		116.154,99	0,00
9.	Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		822.314,48	1.282.917,93
10.	Gewinnvortrag		1.165.486,25	287.575,32
11.	Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage		-36.521,98	-92.488,50
12.	Zuführung zur Ergebnisrücklage		-479.186,85	-312.518,50
13.	Bilanzgewinn		1.472.091,90	1.165.486,25

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Jahresabschlussprüfung wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Breidenbach und Partner PartG mbB, Wuppertal, der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die LWL-Kulturstiftung:

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der LWL-Kulturstiftung - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Kuratoriums für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie

dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.
Das Kuratorium ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Stiftung bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Wuppertal, den 10.04.2025

Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

(Black)
Wirtschaftsprüfer